

aus bescheidenen Verhältnissen stammend, stud. er ab 1817 an der Univ. Wien Jus, 1821 Dr. jur. War anschließend Prof. am Theresianum, wirkte aber nach dem Kauf der Herrschaft Breitensee nebenbei als Justitiär und später als Hof- und Gerichtsadvokat in Wien. N., 1839 unter den Gründern des Niederöstr. Gewerbe-Ver. (1848, 1863–69 und 1871–73 dessen Vizepräs.), daneben auch Mitgl. der Landwirtschafts-Ges. (einige Zeit deren Zentralausschußmitgl.), spielte eine führende Rolle im Wirtschaftsleben. Als gewandter Redner regte er die Einberufung eines Industriellenkongresses an, der sich dann 1849 zu dem vom Handelsmin. einberufenen Zollkongreß fortentwickelte. Seine ab 1849 geführten Bemühungen um Wasserrechtsfragen führten zum Erlaß des Wasserrechtsgesetzes. N. war auch am Schutzgesetz gegen die Nachahmung von Musterzeichnungen und an der 1865 erfolgten Reform der Erwerbssteuer für Fabrikniederlagen in Wien beteiligt. Der Niederöstr. Gewerbe-Ver. verdankt seinem Wirken auch den Bau eines eigenen Hauses. Mehrfach ausgezeichnet (u. a. 1851 Goldene Medaille des Niederöstr. Gewerbe-Ver.), war N. k. Rat, Ehrenmitgl. des Wr. Frauen-Erwerb-Ver., Ausschußmitgl. der Donau-Dampfschiffahrts-Ges., Ehrenbürger von Tischowitz und Breitensee, 1875 nob.

L.: N. Fr. Pr. vom 2. 11. und Wr. Ztg. vom 3. 11. 1880; Neue Illustrierte Ztg., 1881, n. 9; Jurist. Bl., Jg. 9, 1880, S. 540f.; Ws. des Niederöstr. Gewerbe-Ver., Jg. 41, 1888, S. 450f.; Wr. landwirtschaftliche Ztg., 1880, S. 668; 110 Jahre Österr. Gewerbever., 1949, S. 32. (Red.)

Neumann von Spallart Julius, General. * Wien-Breitensee, 12. 4. 1831; † Wien, 29. 3. 1896. Sohn des Vorigen, Bruder des Volkswirtschafters und Statistikers Franz X. N. v. S. (s. d.), Onkel des Off. Anatol N. v. S. (s. d.); absolv. die Theres. Milit.Akad. und trat 1849 in das Pionierkorps als Lt. ein. Nachdem er noch die letzten Operationen dieses Jahres in Ungarn (Belagerung von Komorn) mitgemacht hatte, kam er nach verschiedenen Einteilungen 1854 zum Gen.Quartiermeisterstab, 1855–57 absolv. er die Kriegsschule. 1857 wurde er der Donauflotte zugeteilt und leistete Mappingsarbeiten in Ungarn. Den Feldzug von 1859 machte er als Hptm. und Div.Gen.Stabschef mit, wobei er sich in der Schlacht bei Solferino bes. auszeichnete. Nach einer zweijährigen Beurlaubung erhielt N. 1862 seine Ein-

teilung beim Gen.Stab und arbeitete hier im kriegsgeschichtlichen Büro. 1866 war er bei der 3. Reserve-Kav.Div. auf dem preuß. Kriegsschauplatz eingeteilt. 1867–1870 lehrte N. Strategie, Kriegsgeschichte sowie Pionier- und Geniewesen an der Zentral-Kav.-Schule in Wien. 1870–72 wirkte er als Gen.Stabschef der 4. Inf.-Truppendiv. in Brünn, 1872–75 kommandierte er eine Div. des Dragonerrgt. 2, 1875–80 als Obst. das Dragonerrgt. 1. 1880 zum GM befördert, führte N. das Kmdo. der 65. Inf.Brig. in Komorn; 1885 (FML) bis zu seiner Beurlaubung im Mai 1890 kommandierte er die 29. Inf.Truppendiv. in Theresienstadt. 1894 i. R.

L.: N. Fr. Pr. vom 2. 4. 1896; Militär-Ztg. vom 5. 4. 1896; Svoboda, Bd. 2, S. 184f.; G. Amon v. Treuenfest, Armee-Album, 1889, S. 64; Biograph. Jb., 1900; KA Wien. (R. Egger)

Neumark David, Religionsphilosoph. * Szczerzec (Galizien), 3. 8. 1866; † Cincinnati, Ohio (USA), 15. 12. 1924. Früh verwaist; wurde traditionell jüd. erzogen und erwarb sich umfassende Kenntnisse des Talmuds und der jüd. mittelalterlichen Literatur. 1887 kam er nach Lemberg, wo er 1892 maturierte. Er stud. anschließend in Berlin an der Lehranstalt für Wiss. des Judentums sowie an der Univ. 1896 Dr. phil., 1897 Rabb.Diplom. Im selben Jahr beteiligte er sich am Ersten Zionistenkongreß. 1897–1904 wirkte N. als Rabb. in Rakonitz (Böhmen), 1904–07 war er Red. des philosoph. und halach. Teils der geplanten Enz. Ozar Hajahadut. 1907 Prof. für jüd. Phil. an der Veitel-Heine-Ephraim-Lehranstalt in Berlin, 1907–24 Prof. für jüd. Phil. am Hebrew Union College in Cincinnati. N. war ein überaus fruchtbarer philosoph. Schriftsteller. Er veröff. über 100 Abhh., vorwiegend in hebr. Sprache, u. a. in „Haschiloach“, „Achiasaf“, „Hatoren“, aber auch in dt. und engl. Z. 1919 begründete er das „Journal of Jewish Lore and Philosophy“, welches ab 1924 als „Hebrew Union College Annual“ fortgesetzt wurde. N.s Schaffen ist der Erfassung des rationalen, philosoph. Gehaltes der jüd. Religion gewidmet. Er betrachtete es als seine Aufgabe, die Geschichte der jüd. Dogmatik vom philosoph. Standpunkt darzustellen, eine Geschichte der jüd. Phil. des Mittelalters herauszugeben und ein neues philosoph. System zur Unterstützung der Lehren des Judentums zu suchen. Er vertrat die Anschauung des reformierten Judentums, nach welchem die jüd. Reli-